



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Gifftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 20.

Juist, den 1. September 1900.

6. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 30. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Dr. jur. Schmidt, Amtsgerichtsrat, mit Frau	Kassel	Kurhaus
Bisterfeld, Landmesser	Dortmund	R. Hintze
Frl. Anna Schmeckpeper	Bassum b. Bremen	R. Cramer
G. Deetjen, Kaufmann	Elsfleth	Kurhaus
Joh. Meier, Kaufmann	Bremen	"
Halm, Provinzial-Steuersekretär	Magdeburg	T. Doyen
A. Kramer, stud. theol.	Hamburg	P. Peters Logierhaus
G. Kramer, Kaufmann	"	"
Ch. Jul. Jaeger, Kaufmann	Barmen	"
H. Hemmen, Gutsinspektor	Lauenau	B. v. Echten
Schultz, Major z. D., mit Frau und Tochter	Münster i. W.	C. P. Freese
Otto Escher, Kaufmann	Pössneck	"
Carl Blecher, Fabrikbesitzer	Lank a. Rh.	A. J. Visser
Frau J. Eckert	Lübeck	P. Peters Logierhaus
Frl. Marie Kempgens	Düsseldorf	"
H. Wieferich	Steinfeld	M. Aden
B. Thomann	"	"
Frau B. Roskott	Osnabrück	"
Anna Obenhaus	Salzflun	H. Habbinga
L. Pillmann, Lehrerin	Barmen	Villa Daheim
Dr. Ed. Romberg, Arzt, mit Frau	Grauberg a. Rh.	Hôtel Rose
Frau Clara Redeker mit Sohn	Recklinghausen	"
Dr. Besserer, Arzt	Berlin	J. Pabst
Frau Hofbuchhändler L. Schröder mit Kind	Gotha	B. v. Echten
H. Lindenstruth, Kaufmann	Köln a. Rhein	H. Arends
Frau Rentier Funke	Düsseldorf	G. Schmidt
Frau von Heyn mit Tochter	Hannover	"
Alexander Brinkmann	Witten	"
C. Rappe, Kaufmann	Dortmund	Kurhaus

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
C. Jungkurt, Kaufmann	Dortmund	Kurhaus
Frau Hauptmann Nordbeck	Hannover	"
Ehrensberger, Direktor der Firma Krupp, mit Frau und Sohn	Essen	"
Wilh. Laue, Kaufmann, mit Tochter	Magdeburg	"
Pelzer, Kaufmann	Köln	Hôtel Claassen
45 Personen,		
Zusammen mit den Früheren 4170 Personen.		
Passanten 43 "		
Zusammen 4213 Personen.		



Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen*), die namhafte Gelehrte (wie Doc. Dr. Paschkis, Dr. Hefemann, Prof. Dr. van Heurck, Dr. Röse, Prof. Dr. Hüppe, Dr. Gerlach, Prof. Dr. Poehl, Geh.-Rath Prof. Dr. Nowatzky u. A.) mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass

- 1) Mundwässer zur Zahnpflege unentbehrlich sind,
- 2) Odol in seiner Gesamtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit überragt,
- 3) wer Odol consequent täglich vorschriftsmässig anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

*) Abdrücke von einigen dieser Publikationen, soweit deren Nachdruck uns gestattet wurde, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gerne kostenfrei zu.

**DRESDENER CHEMISCHES LABORATORIUM
LINGNER.**

DRESDEN.

Mein Gast.

Von Wilhelm Ohlsson.

(Schluss statt Fortsetzung.)

Ich fing an, zu überlegen.

Sollte ich ihn hier liegen lassen?

Nein, das kann nicht angehen. Er konnte ja die Thür zu meinem Zimmer erbrechen und die Kasse stehlen.

Aber ihn wecken?

Gesetzt den Fall, er war betrunken? er würde sich dann gegen mich zur Wehr setzen, und dies konnte möglicherweise mein letztes Weihnachtsfest sein. Und wenn er nun nicht betrunken war? Ihn bei dieser Kälte auf die Strasse werfen — nein, lieber wollte ich ihn mit in das Wirtshaus nehmen.

Dieser Gedanke schien mir so menschenfreundlich und vernünftig, dass ich anfang, den Burschen heftig zu schütteln. Er öffnete seine schwarzen Augen und sah entsetzt auf meine blanken Knöpfe.

„Stehen Sie auf! Sie können hier nicht liegen bleiben!“

„Können Sie es wirklich übers Herz bringen, mich in die Kälte hinauszujagen?“

„Sie können mit mir in das Wirtshaus kommen!“

„Ich habe kein Geld!“

„Das macht nichts; Sie können in meinem Zimmer bleiben!“

Er sah mich verwundert an, nahm aber schweigend sein Felleisen und ging hinaus. Ich machte das Licht aus, verschloss die Thür, und wir gingen zusammen fort.

Unterwegs wechselten wir nicht ein Wort. Ich überlegte, wo ich meine Uhr und meine Geldbörse verbergen sollte, damit er nicht in der Nacht mit meinem gesammten irdischen Besitztum davon gehen könne. Zuletzt entschloss ich mich, beides in einen alten Blumen-

topf zu legen, der vor dem Fenster stand. Als ich mich auf diese Weise gegen unangenehme Folgen meiner Gastfreiheit gesichert fühlte, war ich etwas weicher gegen den Mann gestimmt. Er hatte auch keinen vernünftigen Abend gehabt — hundertmal trauriger als der meinige, und der war wirklich trostlos genug. Er war wohl den ganzen Tag auf den Beinen gewesen, ohne Speise, ohne Geld und obendrein noch schlecht bekleidet.

Wir standen vor dem Wirtshause. Ich schloss die Thür auf, und er wollte sein Felleisen auf dem Flur liegen lassen.

„Nehmen Sie es mit auf mein Zimmer — dort ist es nicht so fein, als Sie gewiss glauben!“

Er nahm also sein Felleisen wieder auf den Nacken und ging die Treppe hinauf — ich hinterher.

Als wir in meinem Zimmer waren, bekam ich Lust, Feuer in das grosse, rote Grabmonument zu legen, wie der Wirt in seiner Naivetät den Ofen nannte. Nach vielen Anstrengungen glückte dies auch. Mein Gast hatte sich auf einige Augenblicke beurlauben lassen, und war mit ein paar Schuhen, einem Paar Strümpfen und mit einem Handtuche in den Garten geeilt. Neugierig blickte ich aus dem Fenster und sah, wie der Mensch dort unten seine Füsse mit Schnee wusch. Eine so radikale Reinlichkeit rührte mich. Ich beschloss sogleich, ihm mein Bett zu überlassen. Er bedurfte sicher der Ruhe und hatte vielleicht in langer Zeit in keinem ordentlichen Bette geschlafen. Als er wieder nach oben kam, hatte er reine Strümpfe und Schuhe an. Er sah eigentlich garnicht so übel aus. Wir fingen an zu plaudern, und er erzählte mir, dass er Zimmermann sei und anderthalb Jahre in Deutschland gereist habe. Ich bekam Interesse für ihn und fragte, ob er eine Tasse Thee trinken möge. Ich sah deutlich, wie seine Augen aufleuchteten, aber dennoch sagte er

„Nein, ich danke!“

„Hören Sie, mein Freund, jetzt will ich Ihnen etwas sagen! Sie trinken jetzt eine Tasse Thee mit etwas Cognac, und dann kriechen sie augenblicklich dort in das Bett. Wenn Sie die geringsten Einwendungen machen, will ich Sie hier garnicht in meinem Zimmer haben!“

Er sah mich dankbar an, kleidete sich aus und kroch gehorsam ins Bett. Ich bereitete den Thee und reichte ihm die Tasse, und er schlürfte das warme Getränk mit Wohlbehagen aus.

„Das thut Ihnen gut, nicht wahr?“ Ich stand mitten im Zimmer und lachte über das ganze Gesicht. Er nickte und sagte: „Vielen Dank!“

„Haben Sie etwas gegessen?“

Er sah mich verwundert an. Ja, gegessen hatte er. „Was haben Sie denn gegessen, wenn ich fragen darf!“

„Ich bekam auf einem Hofe ein Stück Speck und eine Scheibe Schwarzbrot!“

Ich lief augenblicklich hinaus, indem ich wiederholte: „Ein Stück Speck und eine Scheibe Schwarzbrot — ein Stück Speck — — —.“ Die alte Hauskatze, welche unten an der Treppe sass und mit ihren grünen Augen ihre Anwesenheit signalisirte, flüchtete entsetzt, als sie mich sprechen hörte. Ich fühlte mich durch die Gaststube nach der Küche. Unkas, des Wirtes grosser Hund, knurrte, aber ich beruhigte ihn bald, und er sah neugierig zu, wie ich aus dem Schranke einen Topf Butter, ein Messer und ein Weissbrod nahm. Stolz ging ich mit meiner Beute nach oben. Mein hungriger Gast sah andächtig zu, wie ich eine Scheibe Brot nach der andern abschchnitt, und da ich sie dick mit Butter bestrich, bekam er augenscheinlich Appetit. Als er elf Scheiben gegessen hatte, machte er eine kleine Pause, und als er siebzehn Schnitten verzehrt und zwei Tassen Thee getrunken hatte, meinte er, er könne nicht mehr. Ich wunderte mich, denn ich hatte mich schon darauf vorbereitet, die ganze Nacht mit Brotschneiden zuzubringen.

Ermattet setzte ich mich auf einen Stuhl — ermattet, ja, aber unsagbar glücklich.

Den Burschen dort in meinem Bett zu sehen, müde, satt und behaglich liegend, dass war ein Fest für mich. Ich hätte wirklich nicht geglaubt, dass man einen Menschen mit einer solchen Kleinigkeit glücklich machen kann. Und doppelt froh wurde ich, als ich seine ruhigen Atemzüge hörte und sah, dass er schlief.

Ich war nun einmal in den Wohlthätigkeits-Humor gekommen und dachte darüber nach, wie ich dem Burschen weiter helfen könnte. Ich hatte nur mein Weissbrod und meinen Buttertopf, zu dem ich meine Zuflucht nehmen konnte. Ich brachte noch eine kleine halbe Stunde mit Brotschneiden zu, und der Schweiß perlte mir dabei von der Stirn. Ich wickelte das Brot in Papier und steckte es in das Felleisen. Ja, das ist wahr, ich holte auch meine Geldbörse aus dem Blumentopfe und legte einige Groschen zu dem Butterbrot sowie einige Zigarren, die ich in meiner Tasche fand.

Ja, ich zähle alles auf — aber warum nicht? Wenn man so viel Böses thut hier in der Welt, so ist es doppelt erfreulich, recht umständlich zu erzählen, dass man zufällig auch einmal etwas Gutes gethan hat.

Als ich mich auf das Sofa legte um zu schlafen, plagte mich der Gedanke: wenn er nun doch mit deiner Uhr und deiner Börse davon ginge! Aengstlich war ich nicht, vielmehr neugierig, es zu wissen — ungefähr in derselben Stimmung wie ein Lotteriespieler in der Nacht vor der letzten Ziehung.

Diese Nacht schlief ich grossartig.

Am andern Morgen wurde an die Thür geklopft, und wie gewöhnlich ertönte es auch heute: „Es ist acht Uhr!“

„Guten Morgen, Hansen!“

„Guten Morgen, Herr Assistent — und ein fröhliches Fest!“

„Danke — gleichfalls!“

Ich hörte ihn sich entfernen und wurde jetzt richtig munter. Dann sah ich mich im Zimmer um.

Was hatte das zu bedeuten?

Dort stand mein Bett unberührt, und ich selber lag auf dem Sofa. Weshalb? Im Ofen brannte ein lustiges Feuer, und der Theekessel dampfte; bei der Thür standen meine blankgewischsten Stiefel, die Fenster waren aufgetaut, und das Wasser in der Kanne daher wahrscheinlich ohne die gewöhnliche Eisdecke.

Der Buttertopf auf dem Tische erinnerte mich endlich an meinen hungrigen Gast. Ich dachte sogleich an meine Uhr und meine Börse, und ging nach dem Blumentopf; beides lag darin. Erleichtert atmete ich auf. So hatte ich doch keinen Unwürdigen beherbergt. Es war hübsch von ihm, es mir behaglich zu machen — dass er es gewesen war, davon war ich fest überzeugt — aber dennoch meinte ich, dass er hätte warten können und mir Lebewohl sagen.

Unter dem Buttertopfe lag etwas Weisses, und ich zog es hervor. Es war ein Stück Papier, auf dem mit grossen, plumpen Buchstaben geschrieben stand: „Herzlichen Dank, fröhliches Fest! K. Krestensen.“ Ich legte den Zettel in mein Taschenbuch, nachdem ich ihn vernünftig gelesen hatte, aber das war auch mein erster Weihnachtsbrief in diesem Jahre. Schnell warf ich mich in meine Uniform, zog die Stiefel an und trank eine grosse Tasse Thee. Dann ging ich leise singend hinüber nach der Station.

Ein lustiges Feuer brannte im Ofen — draussen glänzten die weissen Felder im hellen Sonnenschein, und ich ging im Zimmer auf und nieder in der besten Stimmung, die den ganzen Tag anhielt. Zweimal erschien Jungfer Petersen in der Thür und hielt Vortrag — zuerst über die schlechten Menschen, die Porzellanscherven und Asche in einem sauberen Hause auf den Fussboden werfen (gleich als wäre es mir ein besonderes Vergnügen gewesen, den Kopf meines besten Freundes in Stücke zu werfen) — dann über mein Verhalten im allgemeinen. Der letztere Vortrag schloss wie gewöhnlich mit der anklagenden Frage: „Was hatte der kleine Hund Ihnen gethan?“

Es rührte mich im geringsten nicht, selbst den Hund liess ich ruhig liegen. Ich fühlte, dass auch ich etwas empfunden hatte von der Freude, die man genießt, wenn man giebt, was man hat, ohne welche Freude man nicht recht Weihnacht feiern kann.

Ich hatte Weihnachten gefeiert nach 12 Uhr.

Aber — nicht wahr! besser spät, als garnicht.

Verloren: 1 Feldstecher (Patent Goertz), 1 kleine Sicherheitsnadel mit Perlmutterfischen, 1 Nickelbrille mit kombinierten Gläsern, 1 goldene Kravattennadel mit Diamantstein, 1 Paar Manschetten mit Diamantknöpfen.

Gefunden: 1 Opernglas, 1 weissseidener Damengürtel, 1 Regenschirm.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kirchen-Nachrichten.

Lutherische Kirche:

Sonntags: Hauptgottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Mittwoch Bibelstunde, nachm. 6 Uhr (in der Kirche).

Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hôtel Rose.

Anzeigen.

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel, an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes und in der Nähe des Strandes, empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes **Logirhaus.** [19]

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische und Dortmunder Biere. Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen **Bier- und Restaurationstunnel** aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer bestens empfohlen.

Hôtel „Weisses Haus“

Emden

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen. [47]

Hochachtungsvoll
Joh. Albers.

Mamminga's Restaurant

Zur Erholung.

Schönster Ausflugspunkt, etwa 30 Minuten westlich vom Dorfe gelegen,

Im Loog.

Grosse Veranda. Verdeckte Kegelbahn. Schaukeln etc.

Ausschank von Jeverlander Bieren

in Gläsern. [46]

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Abends Kartoffelpuffer

Pell-Kartoffeln mit Heringen etc.

Vorzügliche Weine, Brunnen und Liköre.

Täglich frische Milch.

Zur

Seehundsjagd

halte mich den geehrten Badegästen bestens empfohlen.

J. Mamminga.

Claassen's Hôtel.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch,

à Couvert 1,75 Mk.

Täglich reichhaltige Abendkarte, stets frisch

Hummer, Steinbutt, Sezungen, Kartoffelpuffer.

Alleiniger Ausschank des berühmten

Herforder Bieres,

von **Gebrüder Uekermann** in Herford, „zum Felsenkeller,“

sowie **Münchener Spatenbräu.**

Zu Lust- und Jagdpartien halte den geehrten Badegästen meine Wagen sowie meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens empfohlen. [53]

Der Besitzer: **A. Claassen.**

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen und Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsets in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder. Damenhüte etc. etc.

— Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern. —

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle. [18]

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in: feineren Muschelwaren, Seehundssachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

— Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen. —

Schreibmaterialien, Postkarteu mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importirte russische und ägyptische Cigarretten. Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann infolge direkter Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

Abteilung Delicatessen: Chokoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Südfrüchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

— Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter. —

Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn-Tennis- und Croquet-spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“

im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu, englisch Porter und Ale.

— Kalte Küche zu jeder Tageszeit. —

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam.

Der Pächter: **F. Bax.** [20]

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“

(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen.

Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass. 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [21] Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von **Joh. Frederich, Lüneburg,** [27]

bei **G. Schmidt Nachf.**

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet [26]

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,** empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne. [23]

Nürnberger Speckkuchen, französische Confitüren u. Chokoladen

in grosser Auswahl.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltau's Buchdruckerei,

Norden.

WADI-KISAN

ONNO BEHREND, HOFL., NORDEN,

in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an.

Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich.

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, G. Schmidt Nachf. [8]

Aktien-Gesellschaft „Ems“

früher

Vereinigte Leer-Emdener Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

Verbindungen: Juist nach Norderney und Juist nach Borkum per Dampfer „Augusta“, Kapitän Keppel.

Fahrpläne durch den Vertreter auf Juist

Kaufmann H. Brouwer. [11]

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst stets frisch im Aufschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Nordsee-Granat in Büchsen.

Stollwerk's u. de Jong's Cacao, Chokoladen u. diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg.

— Diverse ff. Liqueure. —

Doornkaatbräu sowie echter Doornkaat-Genover in Flaschen.

Miniatur-Segelschiffe, Verkauf unter Garantie des guten Segels.

— Apotheke im Hause. — [16]

Hôtel u. Logirhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze, in nächster Nähe des Strandes,

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Umbau bedeutend vergrössert und enthält geräumige, auf's beste ausgestattete Zimmer mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche sich besonders eignen für Familientische sowie Diners à part. [10]

Restaurations- und Speisesaal,

Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine. Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag 4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50 Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen das Abendessen, das nach der Karte ausgewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas. Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung. Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.

Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Villa Charlotte.

Heinrich Schröder. [6]

Privat-Mittagstisch.

Menagen werden von 12—2 Uhr abgegeben.

Hervorragend, delikater und gesunder Dessertwein

Verm.-Chinato-Port

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei **G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden,**

Wilh. Trenmann u. P. Altmanns.

Cognac Albert Buchholz.

ffiner Cognac,

Kronen-Cognac, [23]

Type fine Bois,

Imperial. B, d. O.

Norden.

Hôtel zum Weinhaus,

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade und dem Marktplatz,

nahe der Post und

Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. — [2]

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Norden.

Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges.

Telephon-Anschluss Nr. 25.

H. L. Ploeger,

25] Besitzer.

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

hält ihre sehr beliebten

Apfelschnitte, Mohrenköpfe,

sowie

Torten aller Art und kleines Backwerk

bestens empfohlen. [7]

Hôtel Seeblick.

Adolf Krüger, im Dellert.

— 10 Minuten vom Dorfe belegen. —

Direkter Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension von 28 Mk. pro Woche an.

Diners an einzelnen Tischen

à Couvert 1,25 Mk.

Reichhaltige Abendkarte sowie stets fertiges Hamburger Büffet.

Schön eingerichtete Kegelbahnen. [17]

Adolf Krüger.

Scharphuis, pract. Zahn-Arzt.

Norden (Dr. Sanders Apotheke). [4]

P. Altmanns, Juist,

Delikatessen-,

Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung, empfiehlt

feinste frische Süsrahm-Tafelbutter der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst.

Edamer, Schweizer, Holländischen

Rahmkäse. [22]

— Frische Eier. —

Lager diverser Weine und Biere.

Echt engl. Porter,

Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen, Selter- und Sodawasser etc. etc.

Vorzüglich abgelagerte Cigarren.

Doornkaat-Genover in Flaschen.

Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,

empfiehlt reiches Lager in [8]

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen, Muschelwaren, Galanteriewaren.

— Speciell Seehundfellartikel.

Feine Glaswaren als Andenken an Juist

Badeausrüstung.

— Preise billigst. —

Bekanntmachung!

Zur Feier des 30jährigen ruhmreichen Bestehens
des Deutschen Reiches

findet

I. Sonnabend, den 1. September,
im Saale des Kurhauses, abends 8¹/₂ Uhr,

ein

allgemeiner Fest-Kommers

unter Beteiligung der Damen

statt.

Gedruckte Kommers-Lieder sind an der Kasse zum Preise
von 50 Pfg. zu haben.

**Der Reinertrag ist bestimmt zum Besten der
deutschen Krieger in China.**

II. Sonntag, den 2. September,
Festessen in den Hôtels.

Abends 8¹/₂ Uhr bei günstiger Witterung

Feuerwerk am Strande.

Darnach

Tanz-Vergnügen in den Hôtels.

Der Festausschuss.

Die tückischsten Feinde

der körperlichen Gesundheit sind kaltes anhaltendes Regenwetter, oder zu trockene heisse Luft. Sie erzeugen schnell Catarrhe der Luftwege, Heiserkeit, Verschleimung, Kratzen im Halse, welche Uebel unbemerkt einen langwierigen und bedrohlichen Charakter annehmen können. [51]

Solche Schädlichkeiten mit Erfolg abzuwenden, bediene man sich daher zeitig des **Bonner Kraftzuckers** von **J. G. Maass**, des billigsten und wirksamsten Volks- und Linderungsmittels. Da Nachahmungen existiren, wolle das Publikum beim Einkauf auf den Namen des Erfinders **J. G. Maass** in **Bonn** gefl. achten. Bonner Kraftzucker ist in mit Gebrauchsanweisung versehenen Tafeln à 15 und 30 Pfg., sowie Kraftzucker-Bonbons in Paq. à 40 u. 25 Pfg., Bonbonièren à 10 Pfg. zu haben in der **Niederlage Juist, G. Schmidt Nachfolger**, **Norderney, Frerich Koch**, Ecke Strand- und Luisenstrasse.



Christophorus

der Stelzfuss für 1901

ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Preis 50 Pfg.

**Norden. Diedr. Soltau's
Buchdruckerei u. Verlag.**



Badezeiten auf Juist.

September					
		Beste Badezeit			
1.	Sonnabend	10	V.—	2	N.
2.	Sonntag	1	N.—	5	"
3.	Montag	1	"—	5	"
4.	Dienstag	2	"—	6	"
5.	Mittwoch	2.30	"—	6.30	"
6.	Donnerstag	5	V.—	9	V.
7.	Freitag	6	"—	10	"

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande. Postdampfschiff „Ostfriesland“.

	September	Von Juist	Von Norddeich
1.	Sonnabend	2.30 N.	12.30 N.
2.	Sonntag	3	1.30 "
3.	Montag	3.45 "	2 "
		—	5.15 "
4.	Dienstag	5 V.	6 V.
		4.30 N.	6.15 N.
5.	Mittwoch	6 V.	7.30 V.
		5 N.	6.30 N.
6.	Donnerstag	7.15 V.	8.45 V.
7.	Freitag	8.15 "	9.45 "

Post-Fährschiff „Victoria“.

	September	Von Norddeich	Von Juist
1.	Sonnabend	1 N.	
3.	Montag	3 "	4 V.
4.	Dienstag		2 N.
5.	Mittwoch	4 "	
6.	Donnerstag		6 V.
7.	Freitag	8.30 V.	

Postfährschiff „Nordstern“.

	September	Von Norddeich	Von Juist
1.	Sonnabend	12 M.	
3.	Montag		12.30 N.
4.	Dienstag	2.30 N.	
5.	Mittwoch		3 "
6.	Donnerstag	7 V.	
7.	Freitag	6 "	4.30 V.

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel
Juist mit Borkum und Norderney.

Nach Juist

	September	ab Borkum	ab Norderney
1.	Sonnabend	*1 N.	—
2.	Sonntag	—	1 N.
		—	*2.30 "
		—	1 "
3.	Montag	*2 "	*4.30 "
4.	Dienstag	—	—
5.	Mittwoch	—	—
6.	Donnerstag	*7 V.	*7 "
		4.30 N.	7.15 V.
7.	Freitag	—	*7 N.

Von Juist

	September	nach Borkum	nach Norderney
1.	Sonnabend	—	*3 N.
		—	4 "
2.	Sonntag	*3.30 N.	—
		—	4 "
3.	Montag	—	*3.30 "
4.	Dienstag	4 "	*4 "
5.	Mittwoch	—	—
		—	—
6.	Donnerstag	8.15 V.	*9 V.
		—	6.30 N.
7.	Freitag	—	*9 V.

Die mit * bezeichneten Fahrten werden durch
Dampfer der Aktien-Gesellschaft „Ems“, die übrigen
Fahrten durch Dampfer der Vereinigten Dampf-
schiffshedereien Norden und Norderney ausgeführt.

Druck und Verlag von **Diedr. Soltau**
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.

In der Apotheke

sind alle photographischen Utensilien käuflich. Eine Dunkelkammer ist stundenweise zu vermieten. [39]

Celloidin-Postkarten.